

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1889

65 (1.6.1889)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-561100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-561100)

Die Nachrichten
erscheinen jeden Dienstag, Don-
nerstag und Sonnabend und kosten
pro Quartal 1 Mark ercl. Post-
bestellgeld. — Bestellungen über-
nehmen alle Postanstalten und
Landbriefträger.

Annoncen kosten die einspaltige
Zeile über deren Raum 10 Pf.
für auswärtig 15 Pf.

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate

werden auch angenommen von den
Herren Böttner und Winter in El-
sleth, C. Schotte in Bremen,
Hofmann und Bogler in Bremen
und Hamburg, W. Scheller in
Bremen, Rud. Hoffmann in Berlin,
J. G. Comp. in Halle a. S., G.
L. Dautz u. Comp. in Frankfurt
am Main und von anderen
Insertions-Comptoirs.

Die Hamburgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

I.

Die gewaltige Umgestaltung des Verkehrslebens, welche Dampf und Elektrizität im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts geschaffen haben, entsefelte den Unternehmungsgeist in einer früher nie gekannten Weise. Der dadurch hervorgerufene Wettkampf auf allen Gebieten der Industrie der Kunst und des Handels veranlaßte in der Folge den Unternehmungsgeist auf Mittel, seine Erzeugnisse immer mehr dem allgemeinen Verkehr zugänglich zu machen, seine Fortschritte der Menschheit vor Augen zu führen, und somit entstanden denn die Ausstellungen als ein Bedürfnis unserer Zeit. Unter den bisherigen Ausstellungen nimmt nun die Hamburgische Gewerbe- und Industrieausstellung, wenn auch nicht in räumlicher Beziehung, so doch in cultur-eller Bedeutung, umso mehr die damit verbundene Handelsausstellung ihr zum Theil auch einen internationalen Charakter verleiht, entschieden einen der ersten Plätze mit ein, an landschaftlichen Reizen aber und Schönheit des Terrains dürfte sie alles übertreffen, was bisher an Veranstaltungen dieser Art auf dem Continent gebohen wurde. Im Rahmen der pittoresken Landschaft eines baumreichen Theiles der ehemaligen Wallanlagen, dort wo im Jahre 1886 die Kanonen der Bastion Eberhardus dem Dänenkönig Christian auf seine Aufforderung zur Erbhuldigung die Antwort der Hamburger Bürger entgegenbrachten, sind die umfangreichen Bauten errichtet worden zu geschmackvoller und würdigen Schaustellung der Leistungen der Groß- und Klein-Industrie, des Kunstgewerbes und des Handwerks, zur Vorführung von Kraft- und Arbeitsmaschinen jeder Art, Hamburgs und der mit ihm engverbundenen Nachbarstädte Altona, Harburg, Wandsbeck und Ottensen, und in der Mitte der Ausstellungsplatz, abfallend zu einem gewundenen tiefen Thal mit breiten, doppelt überbrückten Wasserläufen und hohen, theils fest, theils faust abfallenden Geländen, auf der einen Seite bestanden von alten schattigen Bäumen, auf der anderen abwechselnd bepflanzt mit Coniferengruppen und mit einem im herrlichsten frischen Grün prangenden Rasenteppich bedeckt, eingefaßt von ragenden vielthürmigen Hallen in zierlichen und kühnen Umrisen, von zahlreichen stilvollen Bauten und Pavillons durchsetzt, die sich dem Gesamteindruck aufs Harmonischste anschließen und beordnen, belebt von einer vieltausendköpfigen bunten Menschenmasse, die in den zahlreichen abwechselnden Veranstaltungen Belehrung und Genuß, Anregung und Unterhaltung findet. Das ist in wenigen

marcanen Strichen eine Skizze der Hamburgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, mit der wir uns in der Folge, ihrem bedeutenden Werth entsprechend, in diesen Blättern eingehender beschäftigen wollen, und die eine um so höhere Bedeutung hat, als sie nach dem erfolgten Zollanschlusse in erster Linie eine Principienfrage ist, da sie zeigt, was Hamburg auf dem Gebiete der Industrie, des Kunstgewerbes u. s. w. für das Inland zu leisten im Stande ist, und die Industrie Hamburgs, gerade weil sie eine eigenartige Entwicklung hinter sich hat, als die im übrigen Deutschland, dementsprechend für ihre Producte auch ein weit höheres Interesse in Anspruch nehmen darf. „Bene meriti de republica“ nannte der Herr Bürgermeister Dr. Petersen unter zumähennden Beifall der Festversammlung gelegentlich der Eröffnungsfeier der Ausstellung am 15. Mai die Männer, die in unglaublich kurzer Zeit ein Werk zur Vollenbung gebracht, auf welches ihre Vaterstadt mit Stolz blicken kann, und das dem Schönen und Herrlichen an die Seite gestellt werden muß, was bisher auf dem Gebiete des Ausstellungswesens geleistet ist, und so mögen denn auch folgende Worte des Herrn Bürgermeisters Dr. Petersen den Schluß unserer heutigen einleitenden Betrachtung bilden: „Wir haben unsere Landsleute eingeladen, uns aufzusuchen, wir werden uns bemühen, ihnen denn Aufenthalt in unserer Stadt nach Kräften angenehm zu machen; mögen sie uns verlassen mit dem Gefühl, daß auch dort im Winkel an der Unterelbe ein thatfroher, mit allen Kräften und mit bestem Erfolg mitstreubender deutscher Bruderstamm wohnt.“

Rundschau.

* Deutschland. Die kaiserliche Familie ist am Dienstag von Berlin nach Schloß Friedrichstron übergesiedelt.

* Ueber den Streik im Ruhrrevier nahm der Kaiser während des Besuchs der Unfallverhütungs-Ausstellung in einem der Säle den Vortrag des Ministers Herrfurth entgegen. Der Kaiser drückte sein Bedauern darüber aus, daß die eingegangenen Nachrichten den erneuten Ausbruch des Streiks fürchten ließen. Er kam wiederholt auf diese Angelegenheit, die ihn sichtlich aufs lebhafteste beschäftigte, zurück und sagte beim Abschied zu dem Vorsitzenden der Ausstellung: „Hoffen wir, daß die nächsten Berichte aus Westfalen wieder friedlich lauten!“

* Die Streikbewegung im Ruhrgebiet ist weiter zurückgegangen. Mit Ausnahme des Dortmundreviers hat der überwiegende Theil der Belegschaften

der übrigen Reviere die Arbeit wieder aufgenommen. In den Gruben „Alten-Elbe“, „Alma“, „Hibernia“, „Wilhelmine“ und „Victoria“ arbeiten sämtliche Bergleute. Ueber den Grund der Verhaftung des Streikcomitees verlaute noch nichts Bestimmtes.

* Im Saarkohlenrevier ist die Lage unverändert, die feiernden Bergleute erklären, nicht eher die Arbeit aufnehmen zu wollen, bis ihre sämtlichen Forderungen erfüllt seien.

* Ueber das Alters- und Invaliditäts-Gesetz, wie es aus dem Reichstag hervorgegangen ist, wird bereits in der nächsten Sitzung des Bundesraths Beschluß gefaßt werden. Die Annahme steht außer Zweifel und es wird alsdann auch sofort die Veröffentlichung erfolgen. Der Einführungstermin ist kaiserlicher Verordnung vorbehalten; voraussichtlich wird der 1. Januar 1891 hierfür bestimmt werden. Die Vorbereitungen zur Einführung des Gesetzes, die natürlich sehr umfangreicher Art sein werden, sollen alsbald in größter Energie betrieben werden.

* Die Erwartung, daß die am Montag stattgehabte Sitzung der Samoacferenz die letzte gewesen sein werde, hat sich leider nicht erfüllt. Doch wird versichert, es sei bei dieser Verzögerung durchaus nichts Bedenkliches — ja, man läßt sogar durchblicken, die amerikanischer Delegirten zögen die Verhandlungen absichtlich in die Länge, weil sie sich in Berlin ... recht gut amüsirten.

* Die socialdemokratische Fraction des Reichstages wird, wie das „Berl. Volksbl.“ angibt, Bebel und Liebknecht als ihre Vertreter zum internationalen Socialisten-Congress nach Paris senden.

* Rußland. Das Reichthum in den russischen Ostseeprovinzen erleidet immer mehr Einbuße. Der Czar hat den Befehl erlassen, daß künftighin der Rector der deutschen Dorpater Universität nicht wie bisher von den Professoren der genannten Universität gewählt, sondern von der Regierung ernannt werde.

* Summe neue Beweise von der immer rastenden Geschäftigkeit der Militärs treten zu Tage. In Odesa wurde dieser Tage eine 90 Pfund wiegende Bombe an der Ecke zweier verkehrsreichen Straßen aus der Erde gegraben. Ueber diese Stelle fahren gewöhnlich alle kaiserlichen Gäste, welche nach Odesa kommen und sich zum Palast des Gouverneurs begeben. Die Bombe, die augenscheinlich schon geraume Zeit da gelegen, wo sie gefunden wurde, ist voll geladen und wurde der Artillerie übergeben.

* Der Schah von Persien ist von Petersburg nach Warschau gereist, wo er einige Tage Aufenthalt nimmt.

Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(23. Fortsetzung.)

Seine Krankheit war der Majorin gänzlich unerwartet gekommen, da sie seit den damaligen Klagen über Kopfschmerzen kein Gewicht beilegte, doch hatte die Nachricht davon sie schneller, als sie gewollt, zurückgeführt, aber der Gattin in der Pflege beizustehen, wozu sie sich gewissermaßen verpflichtet gefühlt, war vergeblich gewesen. Sie hätte auch, da sie weder Ausdauer noch Geduld besaß, wenig nützen können und begnügte sich, ihr Geschick zu beklagen, das sie wiederum in ihrer Familie Krankheit und Sorgen erleben ließ.

Die Gerichtsräthin Waldheim, welche gleichfalls noch immer leidend war, hatte die fraurige Kunde von der Erkrankung ihres Schwiegersohnes nicht überrascht, da sie ihn schon lange für krank gehalten, doch hatte Elisabeth weder ihrer Mutter noch den Freunden in der Heimath sie als bedenklich geschildert und erst als die Lebensgefahr für Gustav Eschenbach vorüber war, erfuhren Alle, daß er nur durch ein Wunder dem Tode entronnen sei.

Ueber einen Punkt begann nach und nach Elisabeth große Sorge zu empfinden. Während seiner Krankheit,

der darauf eintretenden Besserung und der jetzt andauernden Genesung hatte ihr Gatte nie seiner Geschäftsangelegenheiten, die sonst sein ganzes Denken ausgefüllt, erwähnt, und schien er auch die Reize und deren Veranlassung gänzlich vergessen zu haben.

Eschenbach nannte aber eben so wenig den Buchhalter Bronau, welcher sehr oft nach der Villa kam, um geschäftliche Mittheilungen zu machen, die leider wenig erfreulicher Natur waren und der sich auch jedesmal wunderte, daß sein langjähriger Prinzipal nicht nach ihm verlangt habe.

Diese Thatfache, wie auch die gänzliche Gleichgültigkeit gegen Verwandte und Freunde fingen an, Elisabeth zu ängstigen, sie fürchtete, die schwere Krankheit könne nachtheilig auf seine Nerven und damit auf seine Geisteskräfte gewirkt haben und beschloß deshalb, mit Doctor Schwarz zu reden und eine unumwundene Erklärung von ihm zu fordern.

Bevor sie aber dies ausführte, erschien eines Tages zu ihrer großen Freude Doctor Bäumer in der Villa und nun erzählte Elisabeth dem bewährten Freunde wie es um ihren Gatten steht und welche Beobachtungen sie gemacht. Er hörte ernst und nachdenklich zu und erwiderte, als sie ihren Bericht beendet:

„Was Sie mir da erzählen, Frau Eschenbach, ist für den Arzt keine so seltene Erscheinung, zumal ich

weiß, daß seine Nerven durch übergroße Anstrengung gelitten hatten. Verlieren Sie aber nicht den Muth und die Geduld,“ fügte er hinzu, „ich will ihn sehen und mich von seinem Zustande ganz genau überzeugen. Doch darf ich auch nicht unerwartet vor ihm erscheinen und ich bitte Sie, ihn auf meinen Besuch vorzubereiten.“

Mit leichtem Herzen, denn schon Doctor Bäumers Anwesenheit war ihr ein großer Trost, begab sich nun Elisabeth zu ihrem Gatten, der auf dem Sopha ruhte. Die Mittagssonne unspielte seine Gestalt, die kaum an den einst so stattlichen Mann erinnerte. Seine krankhaft weißen Hände ruhten auf der dunklen Sammetdecke und das matte Haupt stützte sich auf die Lehne des Ruhebettes. Sein Gesicht war bleich und eingefallen, das Haar plötzlich ergraut und die matten eingefallenen Augen blickten achlos über den Garten hinaus auf die von Sonnenschein beleuchteten Berge. Sie richteten sich aber mit dem Ausdruck herzlicher Liebe auf seine Gattin als diese das Zimmer betrat und sich ihm näherte. Sie strich ihm mit der Hand das Haar von der bleichen Stirn und er sagte mit einem Anflug von Ungeduld:

„Du bist lange geblieben, Elisabeth.“

„Dafür bringe ich Dir auch eine gute Nachricht,

Vorausichtlich am Montag trifft der Sohn der Sonne, der König der Könige in Berlin ein.

Balkanstaaten. Die Meldung der „Times“, die Nepräsentantenversammlung von Creta habe sich für den Anschluß der Insel an Griechenland erklärt, stellt Reuters Bureau dahin richtig: Fünf Mitglieder der Unterhanen-Versammlung von Creta protestirten vor einigen Tagen gegen die gegenwärtige Situation und verließen die Versammlung mit der Erklärung, die Vereinigung Cretas mit Griechenland sei die einzige Rettung für die Insel. Obwohl die Mehrheit mit diesen Gefühlen sympathisirte, erachtete sie dennoch das Vorgehen der fünf Mitglieder für unbesonnen und unzeitgemäß. Die griechische Regierung legte dem Zwischenfall keine Bedeutung bei.

Italien. Die Nachkommen des Königs Murat (Schwager des ersten Napoleon) haben den italienischen Staat wegen Rückgabe von 51 Millionen Frank für confiscirte Güter verklagt. Die Verhandlung findet am 20. Juni in Rom statt.

Frankreich. Perrin, welcher am Tage der Eröffnung der Weltausstellung das „blinde Aientat“ auf den Präsidenten Carnot verübt hatte, wurde vom Pariser Zuchtpolizeigericht zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monat verurtheilt.

Belgien. In der Kammer gab der Justizminister Erklärungen über den in Mons verhandelten großen Socialistencongrès, welcher eine übereifrige Thätigkeit eines „Lochpikels“ klargelegt hatte. Der Minister begnügte sich mit der Behauptung, die Regierung habe so vorgehen müssen, wie geschehen und nehme alle Verantwortung auf sich.

England. Die englische Flottenschau bei Anwesenheit des Kaisers Wilhelm findet voraussichtlich am 3. August statt. Außer etwa hundert britischen Kriegsschiffen aller Gattungen werden nach der „Nat. Zig.“ an der Schau auch etwa zwölf Schiffe der deutschen Kriegsflotte theilnehmen.

Amerika. Während die Franzosen die verzweifeltesten Anstrengungen machen, ihr verfrachtetes Panama-Canal-Unternehmen wieder flott zu machen, hat die große nordamerikanische Gesellschaft, welche einen Concurränzcanal durch Nicaragua legen will, ihre Arbeit in Angriff genommen. Vor einigen Tagen sind 50 Ingenieure mit den nothwendigen Instrumenten und Werkzeugen nach Nicaragua abgegangen, um mit dem Bau des Canals zu beginnen.

Afrika. Das Schutz- und Trugbündniß, welches vor Kurzem zwischen den Präsidenten des Oranje-Freistaates und der Transvaal-Republic abgeschlossen worden ist, hat mit einer Mehrheit von 8 Stimmen die Bewilligung des Volksraaths des Oranje-Freistaates gefunden. In England ist man auch über dieses Bündniß sehr ungehalten, versagt ihm auch die Anerkennung, wird aber mit der vollzogenen Thatsache rechnen müssen.

Locales und Provinzielles.

Elisbeth, 31. Mai. Se. Königl. Hoh. der Erbgroßherzog verließ am Dienstag Nachmittag an Bord der Dampfboot „Reisbahn“ den hiesigen Hafen zu einer Fahrt nach See. Heute Morgen 4 Uhr kehrte Höchstderelbe nach hier zurück und alsbald in dem bereit stehenden Wagen nach Oldenburg.

In der Generalversammlung des Elsflether Bauvereins wurden aus den Ueberschüssen M. 400.—

Gustav,“ erwiderte sie in lebhaftem Tone, den der Arzt angerathen.

„Eine gute Nachricht?“ wiederholte er mechanisch und blickte sie auch so ausdruckslos wie vorher an. Dieser Blick ging ihr durch's Herz, dennoch erwiderte sie heiter:

„Ja, Gustav, wir haben Besuch bekommen, unerwarteten lieben Besuch.“

„Besuch?“ wiederholte er gleichgültig.

„Doctor Bäumer ist aus Florenz zurückgekommen.“

„Doctor Bäumer?“ und bei diesem Namen richtete er sich höher auf.

„Er möchte Dich sehen und begrüßen, soll ich ihn hierher führen?“

„Weiß er von meiner langen Krankheit?“ fragte er lebhafter, als er bisher gesprochen.

„Deine Krankheit hat ihn zu uns gebracht. Er möchte Dich sehen, um zu beurtheilen, was Deine Genesung befördern könnte!“

„So laß ihn kommen und bleibe auch Du hier, damit Du ihm das, was ich vergessen habe, erzählen kannst!“

Nach wenigen Minuten stand Doctor Bäumer neben seinem Freunde, welcher ihm mit erhöhtem Glanz der matten Augen entgegenah und ihm die weiße abgemagerte Hand reichte. Erstere hatte ihn bereits mit

zu gemeinnützigen Zwecken bewilligt und zwar: M. 100.— der kirchlichen Armenpflege, M. 100.— dem Frauenverein zur Weihnachtsbescherung, M. 100.— der freiwilligen Turnerfeuerwehr zur Anschaffung von Helmbedeckungen, M. 100.— zur Verfügung des Vorstandes.

Heute Nachmittag kam hier ein ziemlich heftiges Gewitter mit starkem Regenguß zum Ausbruch. Wirft der Regen wohlthuend auf die Garten- und Feldfrüchte, so ist leider zu befürchten, daß der Blitz wieder Schaden verursacht hat.

Wie uns mitgetheilt wird, soll in dem Garten des Frä. Heye hieselbst die Blutlaus gefunden worden sein.

Der Graswuchs ist ein so üppiger, daß man an verschiedenen Stellen schon mit der Heurathe beginnen konnte. Gewiß etwas Seltenes um diese Jahreszeit.

Seit vorgestern Abend beherbergen wir in unserer Stadt die Theatergesellschaft Herrmann. Diese in Barel, Zeven und an anderen Orten sehr beliebte Gesellschaft führte sich hier mit der sehr gelungenen Poesse „Der Viehhändler aus Oberösterreich“ ein. Der Besuch des Theaters war für diese Jahreszeit ein zufriedenstellender; die Erwartungen, die das Publikum an die Darsteller machen durfte, wurden in jeder Hinsicht übertroffen. Vor allen verdient Herr Director Herrmann als „Viehhändler“, sowie Frau Emilie Hein als dessen Frau Apollonia eine lobenswerthe Anerkennung und Herrn Otto Schlegel nicht zu vergessen, der als „Herr Hüpfen“ durch seine Komik die Lachmuskeln der Zuhörer stets aufs neue in Bewegung setzte. — Sonntag Abend wird der „Rattenfänger von Hameln“ über die Bühne gehen und versehen wir nicht, ein kunststimmiges Publikum auf dieses beliebte Volksstück aufmerksam zu machen. Wir wünschen der Direction Herrmann für ihre ausgezeichneten Leistungen auch einen guten Erfolg.

Ueber die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung von 1890 sagt der Jahresbericht der Bremer Gewerbeamt vom 27. Mai: „Eine vorzügliche Gelegenheit, seine Leistungsfähigkeit zu zeigen und sich mit Anderen zu messen, wird dem bremischen Gewerbe durch diese Ausstellung geboten. Unsere Gewerbetreibenden haben das Interesse an diesem Unternehmen, zu welchem die Vorbereitungen unter dankenswerther Unterstützung seitens der kaufmännischen Kreise schon im vorigen Jahre begonnen haben, in hervorragender Weise bereits durch ihre Theilnahme an den Zeichnungen für den Garantiefond bis zur Höhe von 300 000 Mark, sowie durch die Stiftung verschiedener Ehrenpreise in namhaftem Betrage bezeugt. Sie werden nunmehr auch allen Ernstes daran denken müssen, sich selber zur Beschickung der Ausstellung zu rüsten, um rechtzeitig auf dem Platze zu sein. Von Seiten Oldenburgs sowohl, wie auch aus der Provinz Hannover steht eine umfangreiche Theilnahme zu erwarten, und es ist nicht nur Ehrensache, sondern auch ein Gebot wohlverstandenen Interesses für die bremischen Gewerbetreibenden, ihrerseits alle Kräfte aufzubieten, um in dem Wettkampfe neben Anderen zu bestehen. Seitens des Vorstandes haben alle ihre berechtigten Wünsche, die nachträglich zu dessen Kenntniß gebracht worden sind, Berücksichtigung gefunden und werden solche auch fernerhin Berücksichtigung finden. Der Gewerbeamt hat in keiner Weise zu besorgen, daß seine Interessen vernachlässigt oder hinten an gestellt werden, um so weniger, als ja eine Ausstellung nicht ohne Aussteller gedacht werden kann und die leitenden Kreise deshalb vor Allem darauf denken müssen, die letzteren für die

Sache zu gewinnen. Die Gewerbeamt richtet darum an die Gewerbetreibenden Bremens, Industrielle wie Handwerker, hierdurch nochmals die Mahnung, nunmehr auch ihrestheils, um sich die Ausichten auf Erfolg zu sichern, an die Zurüstungen für die Ausstellung zu gehen. Mit derselben wird bekanntlich auch eine allgemeine Vorführung von Kleinmotoren verbunden sein. Die lebhafteste Unterstützung, welche die Ausstellung in den kaufmännischen Kreisen Bremens findet, verpflichtet die Gewerbeamt, an dieser Stelle ihren Dank dafür auszusprechen. Zu Ehrenpreisen für die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hat die Kammer aus dem durch die Erträge der früheren kunstgewerblichen Ausstellungen angeammelten Fond 1000 Mark bewilligt und an den Zeichnungen für den Garantiefond mit der Summe von 2000 Mark sich betheiliget.“

Eine Seltenheit wurde am letzten Sonntag in einem Wirthshause in Altenhunteorf gezeigt, nämlich zwei Roggenhalme in der phänomalen Höhe von 185 und 187 Centimeter.

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Juni 1889 an.

	Abf.	5.40	9.30	12.15	3.49	6.55
Nordenham	Abf.	5.45	9.35	12.20	3.54	7.00
Großenfel		5.50	9.42	12.25	4.02	7.05
Kleinenfel		6.00	9.53	12.35	4.12	7.15
Rodenkirchen		6.05	9.59	12.40	4.18	7.20
Südwürden		6.13	10.07	12.48	4.25	7.28
Golzwarden		6.25	10.20	1.00	4.40	7.40
Hammelnwarden		6.37	10.32	1.12	4.52	7.52
Elsfleth		6.47	10.44	1.22	5.04	8.02
Berne		6.59	10.57	1.34	5.17	8.14
Neuenkoop		7.07	11.05	1.42	5.25	8.22
Hude	Anf.	7.15	11.15	1.50	5.35	8.30
Oldenburg		7.49	11.46	2.22	6.05	9.05
Bremen		9.15	12.15	3.30	7.00	10.10
Wilhelmshaven		9.32	1.40	4.10	7.47	10.40
Barel		8.55	1.07	3.32	7.08	10.05
Zeven		9.58	2.21	4.41	8.08	11.05
Dsnabrick		11.34	—	5.54	10.30	—
Leer		9.37	—	4.02	7.18	10.38
Neuschanz		10.52	—	4.51	8.13	—
Hannover		1.09	—	7.28	—	1.42
Hamburg		12.50	—	9.40	—	10.40
Hamburg	Abf.	—	—	10.00	12.42	4.20
Hannover		—	—	8.37	12.35	5.15
Neuschanz		5.00	8.13	11.10	—	5.57
Leer		6.02	9.37	12.15	—	6.58
Dsnabrick		—	—	6.26	10.27	1.05
Zeven		5.33	8.41	11.56	12.15	5.24
Barel		6.50	9.53	1.00	4.20	7.34
Wilhelmshaven		6.10	9.04	12.20	3.36	6.50
Bremen		6.23	10.12	12.48	4.50	7.40
Oldenburg		7.52	11.00	2.00	5.19	8.43
Hude		8.20	11.35	2.35	5.55	9.20
Neuenkoop		8.28	11.44	2.43	6.04	9.28
Berne		8.35	11.53	2.50	6.13	9.35
Elsfleth		8.49	12.07	3.04	6.27	9.49
Hammelnwarden		8.53	12.18	3.13	6.38	9.58
Brake		6.18	9.13	12.42	3.32	6.56
Golzwarden		6.25	9.19	12.49	3.38	7.03
Südwürden		6.33	9.25	12.57	3.45	7.10
Rodenkirchen		6.45	9.32	1.04	3.50	7.18
Kleinenfel		7.00	9.40	1.14	4.00	7.28
Großenfel		7.10	9.47	1.20	4.05	7.35
Nordenham	Anf.	7.16	9.51	1.25	4.10	7.39

einem prägenden schmerzlichen Blick betrachtet, der aber Elisabeth nicht entgangen war, dann aber sagte er die schmale Rechte mit warmem Druck umfassend, in herzlichem Ton:

„Sie sind, wie ich in Florenz erfahren habe, krank gewesen, lieber Eschenbach?“

„Sehr krank,“ antwortete dieser mit hohlklingender Stimme, „und ich bin es auch noch, fragen Sie nur meine Frau.“

Doctor Bäumer nahm nun an seiner Seite Platz und erwiderte, während Elisabeth kein Auge von ihm wandte:

„Aber es wird besser mit Ihnen werden, liebster Freund, und wenn sie nur erst das Zimmer verlassen können, wird sich schon etwas für Sie thun lassen, vorläufig müssen Sie noch Ruhe haben; damit Sie indes die Langeweile nicht so sehr empfinden, werde ich Sie täglich auf einige Stunden besuchen.“

„Bleiben Sie denn hier in der Stadt?“ fragte der Kranke, dessen Züge sich leicht belebt hatten.

„Einstweilen, lieber Freund, einstweilen,“ erwiderte der Doctor. „Meine Frau hat den Besuch ihres Bruders und ihrer Schwägerin und entbehrt mich daher so sehr nicht. Wenn ich nach Florenz zurücktreibe, kann ich Sie und Ihre ganze Familie vielleicht mitnehmen, denn die Ortsveränderung und milde Luft werden

Ihnen zuträglich sein. Und nun erzählen Sie mir von Ihrer Krankheit, Sie aber, Frau Eschenbach,“ wandte er sich an diese, „holen unterdeß die Kinder aus dem Garten herbei, denn ich möchte sie einmal aus der Nähe betrachten, nachdem ich ihren Anblick so lange entbehrt!“

Elisabeth verstand seine Andeutungen und als er nach Verlauf einer halben Stunde sie im Wohnzimmer auffuchend ihrem längst forschenden Blick begegnete, sagte er, ihre beide Hände ergreifend:

„Frau Eschenbach, erlassen Sie mir heute jedes Urtheil über den Gesundheitszustand Ihres Mannes. Ich muß ihn häufiger sehen.“

„Nein, Herr Doctor,“ rief bei dieser Antwort, von einer furchtbaren Angst ergriffen, Elisabeth; „weiden Sie mir nicht aus, sondern lassen Sie mich die volle Wahrheit erfahren. Sagen Sie mir, was geschehen kann und ob Sie mit dem einverstanden sind, was bisher die Aerzte gethan und angeordnet.“

„Ja, Frau Eschenbach, das bin ich, denn wie Sie wissen, habe ich diesen Morgen schon eine Zusammenkunft mit ihnen gehabt,“ antwortete der Doctor, „voll Theilnahme betrachtend,“ für Ihres Mannes Gesundheit kann für den Augenblick nichts mehr geschehen, wir müssen erst ruhig die Zunahme seiner Kräfte abwarten, was natürlich auf seine Nerven zurückwirkt.“

(Fortsetzung folgt.)

* Aus zuverlässiger Quelle wird der "Olden. Z." bestätigt, daß die dem Zustandekommen des Norddeutschen Hafenbauprojectes bisher entgegenstehenden Hindernisse namentlich als befeitigt angesehen werden dürfen, indem das erforderliche Actiencapital in vollem Umfange gezeichnet bzw. dessen Zeichnung gesichert ist. Für die definitive Regelung der Angelegenheit nach Maßgabe des vom Landtage genehmigten Vertrages ist, wie wir hören, als äußerster Termin der 31. Juli d. J. vereinbart und die Einhaltung dieses Termines von Seiten der Gesellschaft durch Leistung einer namhaften Caution sichergestellt. Mit der Ausführung des Hafenbaues, welcher der Leitung des angesehenen englischen Ingenieurs Jackson unterstellt bleibt, wird demnach voraussichtlich spätestens Anfang August begonnen werden. Vertreter der englischen Gesellschaft waren am Mittwoch zur Erledigung der noch zu regelnden Einzelheiten in Oldenburg anwesend.

* Beim Seeamt Brake wird am Montag, den 17. Juni, Nachmittags 4 Uhr, im Geschäftszimmer des Amtsgerichts Abtheilung II. das, die Hauptverhandlung, betr. den Seeunfall der deutschen Schooner-Galotte "Steinhausen", welche infolge einer Collision mit dem dänischen Dampfer "Georg" am 4. Mai 1889 im Stagerack aufgegeben ist, stattfinden.

* Verne, 31. Mai. In der Nacht von Donner-

tag auf Freitag haben drei Burschen an zwei Stellen ihr Unwesen getrieben, und zwar bei dem Malermeister Sander und der Wittve des Schlachters Meier. An erster Stelle haben sie durch eine offenkundige Unvorsichtigkeit einen Ziegelstein geworfen und einen auf dem Fensterbrette stehenden Blumentopf zertrümmert. Im zweiten Falle haben sie das Fenster geöffnet, die Blumen vor dem Fenster weggenommen und auf die Straße gestellt. Diese Burschen wurden bei ihrem Treiben abgefaßt. (D. Z.)

* Oldenburg. Mittwoch Morgen hat sich bei unseren Infanterie-Regiment leider wieder ein Unglücksfall ereignet. Der auf den Schießständen des Regiments als Anzeiger fungierende Gefreite Rameyer der 5. Compagnie, wie es heißt, der Sohn eines Lehrers im Stadlande, trat, in der irrthümlichen Annahme, daß auf seinem Schießstande ein Schuß gefallen sei, vor, um das Resultat desselben anzuzeigen, in dem Augenblicke, als nun der erste Schuß abgegeben wurde. Durch diesen Schuß, welcher den Kopf getroffen, wurde der Unvorsichtige sofort getödtet. — Das vierjährige Söhnchen des Senffabrikanten K. an der Hängingstraße hatte Donnerstag das Unglück in die hinter dem Grundstück vorbeifließende Hausbäche zu fallen. Bei der Mühlenstraße wurde die Kleine im Wasser treibend entdeckt und — leider todt — herausgezogen.

— Lübeck, 24. Mai. Ein großes Feuer zerstörte in der Nacht zum Freitag das Haus große Petersgrube Nr. 8, wobei auch ein Menschenleben den Flammen zum Opfer fiel. Es war dies der im oberen Stock schlafende 12jährige Sohn des Schneiders Maas, welcher letzterer vergebens versuchte, die Treppe emporzuklimmen und den Sohn zu retten. Die vier Familien, welche das Haus bewohnten, sind durch den Brand aller Habe beraubt worden, dem Müller Halow sind 2000 M. Ersparnisse verbrannt. Ein Hilfscomitee hat sich gebildet, um die Noth der Abgebrannten zu lindern.

— Lübeck, 27. Mai. Wie durch amtliche Erhebungen festgestellt wurde, ist das gefrüge große Feuer am Hafen durch spielende Knaben mittelst eines Brennglases verursacht worden.

Schleswig-Holstein'sche 4 pCt. Pfand-scheine. Die nächste Ziehung findet im Juni statt. Gegen den Coursverlust von ca. 5 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pfg. pro 100 Mark.

Wasserland der Weser an der großen Brücke. Bremen, 30. Mai, Morgens 7 Uhr, 0,47 m über Null

Elsflether Bankverein, Elsfleth.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1888.

	M.	S.		M.	S.
Debet.			Credit.		
1. Handlungs-Unkosten-Conto:			1. Gewinn- und Verlust-Conto:		
Gehalte	M. 4200.—		Vortrag aus 1887	410 44	
Geschäftskosten	" 685.31	4 885 31	2. Interessen-Conto:		
2. Conto pro Dublöse:			Gewinn	28 252 36	
Verlust einer Forderung	M. 1500.—		3. Fremdwechsel-Conto:		
÷ eingegangen aus früherer			Gewinn	2 753 73	
Abschreibung	" 97.50	1 402 50	4. Provisions-Conto:		
3. Netto-Gewinn:			Ueberschuss	1 044 30	
a) 5% Dividende	M. 3750.—		5. Effecten-Conto:		
b) 20% zum Reservefond			Gewinn	M. 8872.51	
von M. 30 672.64	" 6134.50		÷ Verlust	" 516.70	8 355 81
c) 20% dem geschäfts-			6. Geldwechsel-Conto:		
führenden Director von			Gewinn an Sorten	304 25	
M. 30 672.64	" 6134.50				
d) Uebertrag auf Special-					
Reservefonds-Conto	" 9000.—				
e) 11 2/3% Superdividende	" 8750.—				
f) Conto für gemeinnützige					
Zwecke	" 400.—				
g) Ueberschuss zum Vor-					
trage	" 664.08	34 833 08			
		41 120 89			41 120 89

Bilanz-Conto pro 1. Januar 1889.

	M.	S.		M.	S.
Activa.			Passiva.		
Cassa-Conto:			Actien-Conto:		
Baarbestand am 31. December 1888	26 087 19		500 Actien à 300 M.	M. 150 000.—	
Hiesige Wechsel-Conto:			÷ nicht eingezahlte 50%	" 75 000.—	75 000
Bestand	281 351 80		Einlage-Conto:		
Fremdwechsel-Conto:			Einlagen auf Bankscheine	1 127 240 05	
Bestand	176 869 60		(davon 86 1/4% mit 6 monatl. Kündigung		
Effecten-Conto:			59 1/4% " 3 "		
Bestand	528 356 74		8% " 1 tägiger "		
Mobilien-Conto:			Diverse Creditoren-Conto:		
Schranke u. s. w.	100		Einlagen auf Contobuch und Conto-Cor-	1 593 818 81	
Schiffsparten-Conto:			rent-Creditoren		
Conto A.	M. 647.25		Reservefonds-Conto:		
B.	" 35 450.—	36 097 25	Bestand	61 347 93	
Diverse Debitoren-Conto:			Special-Reservefonds-Conto:		
Darlehn gegen Unter-			Bestand	61 000 —	
pfand	M. 197 007.34		Interessen-Conto 1889:		
Hypothekarische For-			Zu zahlende Zinsen aus 1888	16 541 16	
derungen	" 123 040.56		Dividenden-Conto:		
Guthaben bei Bankin-			16 unbezahlte Coupons von		
stituten	" 386 668.42		früheren Jahren	M. 400.—	
Conto-Corrent-Debitoren	" 1.192 933.13	1 899 649 45	Coupons pro 1888	" 12 500.—	12 900 —
		2 948 512 03	Gewinn und Verlust-Conto:		
			Vortrag	664 08	
				2 948 512 03	

Gesamt-Umsatz auf der einen Seite des Hauptbuches M. 15 595 014.69.
Elsfleth, den 31. December 1888.

Der Vorstand.

Ad. Schiff. O. Diedr. Ahlers. J. D. Borgstede.

Revidirt und richtig befunden:
Der Aufsichtsrath:
J. D. Ahlers, Vorsitzender.

In das Handelsregister ist heute zur Firma: Dampfschiffsbereidei Columbus eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Mai 1884 ist der § 10 der Statuten dahin abgeändert, daß statt der vorgeschriebenen vier Directoren nur drei fortan den Vorstand bilden sollten unter Wegfall des Subdirectors und der Ablas § des § 10 dahin abgeändert, daß die Vergütung des geschäftsführenden Directors 1% betragen solle; zum geschäftsführenden Director wurde Bankdirector Schiff zu Elsfleth gewählt.

In der Generalversammlung vom 4. Mai d. J. wurden als Vorstandsmitglieder wiedergewählt:

Bankdirector Adolph Schiff,
Schiffscapitain G. Volte,
Schiffsbaumeister F. D. Ahlers,
sämmtlich zu Elsfleth,
und als Mitglieder des Aufsichtsraths gewählt:

Kaufmann F. D. Borgstede,
Schiffsrheder E. tom Dieck,
Mühlendesther C. Rejnaber,
sämmtlich zu Elsfleth,
Gutsbesitzer John Jund zu Loy,
Hausmann E. G. Battermann zu Dierree.

Elsfleth, 1889, Mai 18.
Großherzogliches Amtsgericht.
Zurken.

In Convocationssachen,

betr. den von dem Landmann Johann Hinrich Grube aus Großenmeer zur Zeit in Amerika begibtigten öffentlich meistbietenden Verkauf seiner in der Mutterrolle der Gemeinde Großenmeer unter Artikel Nr. 4 verzeichneten Besitzung, sowie der unter Artikel Nr. 767 der Mutterrolle der Gemeinde Raftede verzeichneten Grundstücke, welche der gedachten Bau incorporirt sind, ist 2. Verkaufstermin auf

Wittwoch, den 12. Juni d. J.,
Nachm. 4 Uhr,
in Schelle's Gasthaus zu Großenmeer-Meerkirchen angesetzt.
Elsfleth, 1889, Mai 25.
Großherzogliches Amtsgericht.
Zurken.

An die Verichtigung des Schulgeldes zur Bürgerschule pro I. Quartal a. e. wird erinnert.

H. Fels,
Rechnungsführer.

Gold-Cream-Seife,
von Carl John u. Co., Köln a. Rh. und Berlin

mit auserwähltem Parfüm ist äusserst mild für die Haut, und namentlich als Kinderseife zu empfehlen, à Packet (3 Stück) 50 Pfg.
Heinr. Heyen.

Special-Arzt } **Berlin,**
Dr. Meyer } Kronen-Strasse 2,
1 Tr.

heilt Syphilis u. Manneschwäche,
Weißfluß u. Hautkrankh. n. langjähr.
bewährt. Methode, bei frischen Fällen
in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif.
Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v.
12-2, 6-7, (auch Sonntags). Aus-
wärt. mit gleich. Erfolge briefl. u.
verschweig.

Fahnen-Tuch
schwarz-weiß-roth, 140 cm breit,
M. 1,10 empfiehlt

F. Freudenthal.
Bringe mein Lager in
Silz- und Strohhüten
in gütige Erinnerung. Durch besonders
günstige Einkäufe bin ich im Stande, die-
selben zu außergewöhnlich billigen Preisen
abzugeben. **Diedr. Stöver.**
NB. Kleine Knabenhüte sind in
allen Neuheiten am Lager.

Tapeten!
Wir versenden:
Naturtapeten von 10 & an,
Glantzapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den **großartig schönsten neuen**
Mustern, nur schweren Papieren
und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler,
Minden in Westfalen.
Jedermann kann sich von der **außerge-
wöhnlichen Billigkeit** der Tapeten leicht
überzeugen, da Musterkarten franco auf
Wunsch überall hin versenden.

Silz- und Seidenhüte
werden prompt und billig modernisiert und
aufgebügelt. **Ernst Horn.**

Russisch Brod
feinstes Theegebäck und besten
Erdölten Cacao
von Rich. Selbmann, Dresden.
Lager bei **Seinr. Hayen, Th.**
Huyshaver und W. F. C.
Hortsmann Wwe. hier.

Das bedeutendste
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
bei **Hamburg**
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute, neue
Bettfedern für 60 Pf.
das Pfund vorzüglich gute Sorte für
M. 1,25, Prima Halbdaunen nur
M. 1,60, Prima Ganzdaunen nur
M. 2,50. Verpackung zum Kosten-
preis. Bei Abnahme von 50 Pfd.
5 pCt. Rabatt.
Umtausch ist gestattet.
Prima Zulettstoff doppelt-
breit zu einem großen Bett, (Decke,
Unterbett, Kissen und Pfähle),
zusammen für nur **11 Mark.**

Georg Coste's
Süssboden-Glanzlacke
sorgt und geruchfrei trocknend, sind die
besten. Nur allein ächt bei: **J. D.**
Borgfede.
Man achte auf die Plakate.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
mildeste aller Seifen besonders gegen
rauh und spröde Haut, sowie zum
Waschen und Baden kleiner Kinder.
Allein-Verkauf a Packet 3 Stück 50 Pf.
in der Apotheke zu **Elsbeth.**

Verbesserte
Original-Cheer'sches Seife
von Bergmann u. Co., Berlin u. Frank-
furt a. M. Allein echtes, erstes und
ältestes Fabrifat in Deutschland. Aner-
kannt von vorzüglichster Wirkung gegen
alle Arten **Schmutzreinigkeiten,**
Witesser, Flechten, Frostbeulen,
Finnen u. Allein-Verkauf a Stück
50 & in der Apotheke zu **Elsbeth.**

Zu verkaufen.
Ein fettes Kalb.
S. Dettmers, Dberge.

Haupt- Gewinn ev. 500,000 Mk.
Glücks- Anzeiger.
Die Gewinn- garantir der Staat. 1. Ziehung 13. Juni.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen
der vom Staate Hamburg garantirten
grossen Geld-Lotterie, in welcher
9 Millionen 537,055 Mark
sicher gewonnen werden müssen.
Die Gewinne dieser vortheilhaften
Geld-Lotterie, welche plangemäss
nur 100,000 Loose enthält, sind
folgende, nämlich:
Der grösste Gewinn ist ev. 500,000 M.
Prämie 300,000 M. 56 Gew. a 5000 M.
1 Gew. a 200,000 " 106 Gew. a 3000 "
1 Gew. a 100,000 " 303 Gew. a 2000 "
1 Gew. a 75,000 " 4 Gew. a 1500 "
1 Gew. a 70,000 " 608 Gew. a 1000 "
1 Gew. a 65,000 " 1018 Gew. a 500 "
2 Gew. a 60,000 " 30 Gew. a 300 "
1 Gew. a 55,000 " 120 Gew. a 200,150 M.
1 Gew. a 50,000 " 30970 Gew. a 148 M.
1 Gew. a 40,000 " 7986 Gew. a 127,100 "
1 Gew. a 30,000 " 94 M.
8 Gew. a 15,000 " 9054 G. a 67,40, 20 M.
26 Gew. a 10,000 " 1-Ganzens50,200Gew
und kommen solche in wenigen
Monaten in 7 Abtheilungen zur
sicheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt
50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M.
in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf
65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der
6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M.
und mit der Prämie von 300,000 M.
event. auf 500,000 M.
Für die erste Gewinn-Ziehung,
welche amtlich auf den
13. Juni d. J.
festgestellt, kostet

das ganze Originalloos nur 6 Mark,
das halbe Originalloos nur 3 Mark,
das viertel Originalloos nur 1 1/2 Mk.
und werden diese vom Staate garan-
tirten Originalloose (keine verbotenen
Promessen) mit Beifügung des Ver-
loosungsplanes mit Staatswappen,
gegen frankirte Einsendung
des Betrages oder gegen Post-
vorschuss selbst nach den entfern-
testen Gegenden von mir versandt.
Jeder der Betheiligten erhält von
mir nach stattgehabter Ziehung so-
fort die amtliche Ziehungsliste un-
aufgefordert zugesandt.

Verloosungs-Plan mit Staats-
wappen, woraus Einlagen und Ver-
theilung der Gewinne auf die 7
Classen ersichtlich, versende im
Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der
Gewinnelder
erfolgt von mir direct an die Inter-
essenten prompt und unter
strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man
einfach auf eine Postinzah-
lungs-Karte oder per recom-
mandirten Brief machen.
Man wende sich daher mit den
Aufträgen der nahe bevor-
stehenden Ziehung halber,
sogleich, jedoch bis zum
13. Juni d. J.

vertrauensvoll an
Samuel Heckseher senr.,
Banquier und Wechsel-Comptoir
in Hamburg

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank
in **Essen.**
Garantiefonds (Grundcapital und Reserven) 9 892 978 M. — &
Von der obigen Gesellschaft ist mir eine Agentur für **Elsbeth** und
Umgebung übertragen. Indem ich mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen
Brandschäden, Blitzschlag, sowie gegen **Bruch von Spiegelscheiben** zu
festen und billigen Prämien empfehle, erkläre ich mich zur Ertheilung jeder ge-
wünschten Auskunft gerne bereit.
Elsbeth, 1889, Mai 30.

Chr. Schröder, Rechnungssteller.
J. Freudenthal
empfehlert fertig und nach Maass
gut gearbeitete, reinwollene Buksin-Anzüge,
Sommer-Valetots,
Hosen, Jacketts, Joppen und Westen,
Knaben-Anzüge
in allen Grössen.

Grosse Auswahl!
Niederlage bei Th. Kuyshaver.
garantirt reine gesunde **Brandische**
Natur-Weine
Oswald Nier
Hauptgeschäft No. 108
BERLIN
* ungegypste *

Zu vermieten.
Zum 1. Mai 1890 ist die von Herrn
Navigationalehrer **Preuß** benutzte
Obertage in meinem Hause, entweder im
ganzen oder getheilt, zu vermieten.
W. H. Giers.

Elsbeth
Krieger- Verein.

Züchtige Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
F. Oldehoff u. Sohn,
Vegefac.

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter
Auflage erschienene Schrift des Med.
Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Be-
lehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unt. Couv. 1 Mk.
Eduard Bendt, Braunschweig

Zugeflogen ein Papagei.
H. N. Schwarz.
Gefucht.
Wohnung mit Pension für einen Navi-
gationschüler. Offerten unter **B. 10** in
der Expedition des Blattes erbeten.

F.A. ECKHARDT
OLDENBURG (GR.)
Kunstfärberei
chem. Waschanstalt
für Herren- und
Damen-Garderoben
Möbelstoffe aller
Art Tüll- und Mull-
gardinen, Handschuhe
Federn etc.
Annahme bei
F. Eggmeier Wwe.,
Elsbeth.

Els- fether **Turner- bund.**
Sonnabend, den 1. Juni,
Abends 8 1/2 Uhr,
Versammlung
der **Aufnahme-Commission**
im Vereinslocale.
Der Schriftwart.

General-Versammlung
am **Sonntag, den 2. Juni,**
Nachmittags 4 1/2 Uhr,
beim Kamerad **Brunn** in **Kienen.**
Tagesordnung:
1. Berathung über die gestellten An-
träge zum Delegirten-tage.
2. Berathung über Großherzogs Ge-
burtstag.
3. Berathung über den Antrag des
Kameraden **Klöber,** betreffd. Wahl
von **Dwännern.**
4. Antrag des Kameraden **Seje,** betr.
Kaiserdenkmal.
Abmarch vom Vereinslocal Nachmit-
taags 3 3/4 Uhr.

Der Vorstand
Theater in Elsbeth.
Im Saale des Herrn **Janssen.**
Sonntag, den 2. Juni 1889.
Nachmittags 4 Uhr.

Große Kindervorstellung.
Genovefa,
die **Pfalzgräfin von Trier.**
1. Platz 30 &, 2. Platz 20 &, 3. Pl. 15 &
Erwachsene 50 &
Abends 8 Uhr.

Große Vorstellung.
Der Rattenfänger von Hameln.
Pöffe mit Gesang von **Braun.**
Montag, den 3. Juni,
Zum **Beneck** des Herrn **Georg**
Weyer und **Frau.**

Preziosa,
die **schöne Zigeunerin.**
Romantisches Schauspiel in 5 Acten
von **C. M. von Weber.**
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
Fr. Herrmann, Theaterdirector.

Angek. u. abgeg. Schiffe.
Irland, 29. Mai von
India, Pundt Halifax
Madra, 29. Mai. nach
D. Corona, Wittenberg B. Ayres
In See gesprochen:
am 23. April auf 70° S. und 30° W.
Ernestine, Schiemann.
Redaction, Druck und Verlag von **L. Birk.**